

SÜDKURIER-VERLOSUNG

**Gewonnen:
Karten für Zirkus**

VS-Villingen – An der gestrigen SÜDKURIER-Verlosungsaktion haben sich zahlreiche Leser beteiligt. Karten für jeweils zwei Personen für die Vorstellung des Zirkus Siemoneit-Barum am Freitag, 5. Mai, um 19 Uhr haben gewonnen: Sabine Wietis, Nicole Schneider, Sigrid Gurok, Dagmar Amstädter, Carola Schleicher, Jürgen Baur, Tobias Harm, Rahel Schilling, Marina Rauscher, Cornelia Walch, Ursula Neugart, Michael Fuchs (alle Villingen-Schwenningen), Liane Markus (Niedereschach), Erhard Hofmann, Alexandra Andris, Christa Hirt, Sigrid Neining, Yvonne Effinger (alle Brigachtal), Katharina Königsberger (Königsfeld) und Marianne Linkenheit (Obereschach). Die Karten können ab sofort gegen Vorlage des Ausweises bei der SÜDKURIER-Geschäftsstelle, Bickenstraße 19 in Villingen während der Öffnungszeiten von 9 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr abgeholt werden. Der SÜDKURIER gratuliert!

FEUERWEHR

**Glühwein beim
Maibaum-Stellen**

VS-Marbach (kal) Anziehungspunkt für die Marbacher Bevölkerung war am vergangenen Wochenende das Feuerwehrgerätehaus, wo von den Brandschützern ein 26 Meter hoher Maibaum aufgestellt wurde. Das von der Feuerwehr seit etwa 35 Jahren gepflegte Brauchtum lockte erneut viele große und kleine Zuschauer an, obwohl das Wetter zu einem gemütlichen Hock im Freien nicht gerade einlud. Gerade deshalb hatte die Abteilungswahlvorsichtshalber zu den üblichen Speisen und Getränken auch Glühwein im Angebot.



Ganz eifrig bei der Sache war der kleine Florian, der zum ersten Mal beim Schmücken des Maibaums mithelfen durfte.

BILDER: KALETTA

KURZ NOTIERT

Sein jährliches Wunschkonzert richtet am Sonntag, 14. Mai, um 14.30 Uhr das Jugendorchesters der Stadtmusik Villingen im Münssterzentrum in Villingen statt. Als Gastorchester wird das Jugendblasorchester der Zinzendorfsschulen Königsfeld auftreten.

Musik- und Trachtenkapelle und Jugendkapelle Wollmatingen begeistern vor vollem Haus

Musiker bieten Blasmusik vom Feinsten

Konzertante Blasmusik vom Feinsten erlebten die zahlreichen Besucher beim Doppelwunschkonzert der Obereschacher Musik- und Trachtenkapelle in der vollbesetzten Festhalle. Dafür sorgte nicht nur die Jugendkapelle aus Konstanz-Wollmatingen unter der musikalischen Leitung von Dirk Schieback mit 62 jungen Musikerinnen und Musikern, sondern auch die Gastgeber unter der Leitung von Andreas Hirt, die auch den ersten Teil des Konzertes bestritten. Der Vize-Vorsitzende Tobias Heuft führte charmant und humorvoll durch das Programm.

Mit „Hymn to the Fallen“, einem Choral aus dem Kinoerfolg „Der Soldat James Ryan“ von Regisseur Steven Spielberg,



berg, begann das Konzert recht getragen, bevor es mit „First Suite in Es“, einer Suite in drei Sätzen von Gustav Holst, dann aber lebhafter wurde. In den

nächsten beiden Vorträgen wurde es dann ernst, standen doch die beidseitigen Kompositionen für das

Wertungsspiel anlässlich des Landesmusikfestes auf dem Programm. In der „Suite on Celtic Folk Songs“ als Pflichtstück, einer Folge irischer Melodien in drei Sätzen, sowie mit „Appalachian Overture“, einer musikalischen Reise durch die unendlichen Weiten Amerikas von James Barnes, als Selbstwahlstück konnten die Musiker unter Beweis stellen, dass sie durch die zahlreichen Proben bestens vorbereitet sind. Auch mit ihren beiden letzten Titeln - „Highlights from Elisabeth“, einem Arrangement mit den Höhepunkten aus dem weltbekannten Musical „Elisabeth“ und dem Marsch „Mein Regiment“, arrangiert von Siegfried Rundel, wussten die Musikerinnen und Musiker um Andreas Hirt zu gefallen, bevor sie die Bühne für ihre Gäste vom Bodensee frei machten.

Die Kapelle aus Wollmatingen ist schließlich nicht irgendeine Jugendkapelle. Es ist „die“ Jugendkapelle schlechthin. Die jungen Musiker haben in der jüngsten Vergangenheit mit innovativen Auftritten und bärenstarken Leistungen landauf und landab von sich reden gemacht. Und so traten die Konstanzer auch in Obereschach auf: Ob nun mit „Tocatta in D Minor-Rock“, einem Arrangement für großes Blasorchester aus der weltbekannten Orgelmusik von Johann Sebastian Bach, der „Seagate Overture“ von James Swearingen, mit „The Rock“, der Musik aus dem gleichnamigen Kinofilm oder aber mit dem Klassiker „Sky high“ von Desmond Dyer – die jungen Musiker begeisterten. Und für den rauschenden Beifall bedankten sie sich mit zwei Zugaben und zeigten, dass sie nicht nur bei schwierigen Kompositionen fest im Sattel sitzen, sondern dass zu ihrem Repertoire auch leichte und witzige Musikstücke gehören. Für den

grandiosen Auftritt in Obereschach bedankte sich Vorsitzender Dieter Krause bei den Gästen und versprach ihnen, im Herbst bei einem Konzert in Wollmatingen mitzuwirken.

An diesem Abend standen aber nicht nur Musik auf dem Programm, sondern auch eine Reihe von Ehrungen. So konnte Verbandspräsident Heinrich Glunz den Obereschacher



Wilhelm Zimmermann bekam für 60 Jahre aktives Musizieren unter anderem die Ehrennadel in Gold mit Diamant der Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände.

Tubisten Wilhelm Zimmermann für 60 Jahre aktives Musizieren mit der Ehrennadel in Gold mit Diamant der Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände und den Posunisten Albert Hirt für 25 Jahre mit der silbernen Ehrennadel des Blasmusikverbandes Schwarzwald-Baar auszeichnen. Auch konnte er den Jungmusikern Karin Laufer und Markus und Tobias Leiber das Leistungsabzeichen in Silber überreichen. Diesen Ehrungen schlossen sich auch die beiden Vorsitzenden Dieter Krause und Tobias Heuft an und überreichten ebenfalls Geschenke. (nj)

Entführt: Zittern um den Maibaum

Das Lösegeld: **Drei Kästen Bier** – Viel Verhandlungsgeschick erforderlich

Infolge eines spektakulären Entführungsfalles musste in Obereeschach beinahe das Maibaumfest abgesagt werden. „Käpellebur“ Bernhard Hummel, bei der Obereschacher Feuerwehr zuständig für die Sicherheit, stellte am Samstagmorgen in aller Herrgottsfrühe fest, dass aus seinem Hinterhof der fertig hergerichtete Maibaum entwendet worden war. Die frechen Diebe hatten einen „Mini-Maibaum“ und ein Bekennerscheiben nebst einer Lösegeldforderung zurückgelassen. Darauf war vermerkt, dass sich das Lösegeld auf drei Kästen Bier belaufe, die um 14 Uhr bei der Halle der Zimmerei Doser im Kapellenweg übergeben werden sollten. Wenn die Polizei ins Spiel gebracht werde, werde der Baum zersägt. Und wie es sich für einen wohlherzogenen Feuerwehrmann gehört, verständigte Bernhard Hummel sofort den stellvertretenden Abteilungskommandanten Björn Adler, der ohne Zeitver-

lust die gesamte Wehr in Bereitschaft setzte, um sich auf die Suche nach dem Baum zu machen. So ist auch die hektische Unruhe im Ort an einem sonst eher ruhigen Samstagmorgen zu erklären.

Inzwischen war auch der Feuerwehrausschuss zu einer ersten Krisensitzung zusammengelassen, um über die Situation und über die unverschämte hohe Lösegeldforderung zu beraten. Vorsorglich wurden auch Revierförster Ernst Matthes und der Baumschäler Konrad Merkle in Bereitschaft versetzt, dass sie im Falle einer gescheiterten Lösegeldübergabe kurzerhand einen neuen Baum liefern und entrichten müssten.

Kurz vor der vereinbarten Zeit traf dann der Ausschuss mit dem Tanklöschfahrzeug im Garten von Bernhard Hummel ein, der als Dorfpolizist bei vielen Rathausstürmungen in der Faschachtszeit bereits viel Erfahrung mit Schurken gesammelt hatte, um

die Möglichkeiten einer Lösegeldübergabe so sondieren. Als dieser sich dem Übergabeplatz näherte, tauchten aus der anderen Richtung auch die Entführer auf: Eine Gruppe um Eugen Laufer, der aus Weilersbach gezogen ist. Die Entführer hatten die Rechnung ohne den Wirt gemacht. Denn als sie sich auf die drei Kästen Bier stürzten und über die Verteilung in einen heftigen Streit gerieten, nutzten dies die Feuerwehrleute zu einem Frontalangriff und setzten aus dem Tanklöschfahrzeug die Entführer derart unter Wasser, dass diese fluchtartig den Schauplatz verlassen musste.

Als die Ganoven aber auch noch festgestellt hatten, dass die hinterhältigen Feuerwehrleute unter das Lösegeld einen Kasten mit alkoholfreiem Bier geschmuggelt hatten, waren sie derart erbost, dass Eugen Laufer den Maibaum mit der Motorsäge um einen Meter einkürzte. Dank des enormen Verhandlungsgeschickes von



Mit dem Tanklöschfahrzeug rückte die Obereschacher Feuerwehr an, um zum einen ihren entführten Maibaum in Empfang zu nehmen und zum anderen, um den Entführern eine gehörige Abreibung zu verpassen.

BILD: WEISS

Chefunterhändler Bernhard Hummel konnte weiteres Unheil vermeiden und der Maibaum, der jetzt auf dem Feuerwehrvorplatz thront, an die rechtmäßigen Besitzer zurückgegeben werden. Eine Neuerung gab es

aber doch beim zünftigen Maibaumfest. Denn das Emblem einer Handwerkerzunft musste der Namensliste der Entführergang und einem Bild der unverschämten Lösegeldforderung Platz machen. (nj)

VEREINE

Diskussionen um neues Vorstands-Häs

Teure Anschaffung passt nicht allen Mitgliedern der **Talbachhexen** – Karten-Fälscher beim Ball – 2500 Hästräger beim Umzug

VS-Marbach (bka) Seit es in Marbach kein Dorffest mehr gibt, ist die Marbacher Fasnacht laut Ortsvorsteherin Diana Kern-Epple „das“ Ereignis im Ort. Was die Talbachhexen hier auf die Beine stellen, ziehe stets viel Publikum von außerhalb an: Viele lobende und dankende Worte fand die Ortsvorsteherin für die Talbachhexen.

Schriftführer Markus Becker berichtete von einem unter dem Strich erfolgreichen Vereinsjahr. Zum großen Umzug im Januar kamen 2500 Hästräger; Zünfte und Musikgruppen aus Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und der Schweiz waren der Einladung nach Marbach gefolgt. Tausende von Zuschauern verfolgten den zweistündigen Umzug. Wie im Vorjahr verzichtete der Verein auf Gastgeschenke und konnte stattdessen dem Kinder- und Familienzentrum Villingen-Schwenningen eine Spende von 777 Euro überreichen.

Als vollen Erfolg verbuchten die Talbachhexen auch den Hexenball. Allerdings mit einem kleinen Wehrmutstropfen: Im Vorfeld wurden Eintrittskarten eingescannt und den Besitzern der gefälschten Exemplare war es problemlos gelungen, sich Einlass zu dem Ball zu verschaffen. Der Vorstand sieht hier dringenden Handlungsbedarf. Die nächsten Eintrittskarten sollen durch Mittel wie Prägung oder Silberstreifen fälschungssicher gemacht werden.

Stolz sind die Talbachhexen auf ihre seit Januar bestehende Präsenz im Internet. Gut zehn Monate wurde an der Website gearbeitet und das Ergebnis kann sich

nach Meinung von Schriftführer Markus Becker sehen lassen. In seinem Bericht erwähnte er als größere Anschaffung ein spezielles Häs für den Vorstand. Die mehrere tausend Euro hohe Investition lieferte den Vereinsmitgliedern Diskussionsstoff. Jedoch versicherten die Vorstandsmitglieder, dass das spezielle Häs als eine Anschaffung zu betrachten sei, die über viele Jahre hinweg Bestand haben soll. Außerdem müssen die Vorstandsmitglieder eine jährliche Miete für das Häs

entrichten. Dem Bericht von Kassierer Joachim Neumann war zu entnehmen, dass auch in finanzieller Hinsicht das ver-

gangene Jahr zufriedenstellend verlaufen war. Rundum zufrieden zeigten sich die Vereinsmitglieder mit ihrem Vorstand: Bei den Wahlen gab es keinerlei Veränderungen. Der Vize-Vorsitzende Karl Lachnit und der Schriftführer Markus Becker wurden in ihren Ämtern bestätigt. Bei der Vorschau auf das kommende Vereinsjahr fanden sich zwei neue Termine: Erstmals wird es in Marbach ein Kinderferienprogramm geben und die Hexen werden mit einer Wanderung zum Narrenschopf und einer Hexenolympiade zwei Punkte dazu beisteuern.

Für fünfjährige aktive Mitgliedschaft wurde Stefan Voigt, für zehnjährige Tina Erbrecht und Therese Harnisch geehrt. Nachgeholt wird die Ehrung bei den nicht anwesenden Mitgliedern Sandra Cielenga, Dominik Kaiser, Andrea Neubert, Natascha Seng, Pascal Schuller, Lena Wolf, Heike Kratt und Christina Kratt.



Bei der Jahreshauptversammlung der Talbachhexen wurden Vize-Vorsitzender Karl Lachnit und Schriftführer Markus Becker in ihren Ämtern bestätigt. Außerdem wurden die Mitglieder Stefan Voigt, Therese Harnisch und Tina Erbrecht geehrt (jeweils von links).

BILD: BIANCA KALETTA